



**Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, sehr geehrte Damen und Herren!**

An dieser Stelle möchte ich mich vorweg sehr herzlich für die Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitglieds unserer Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim bedanken. Der Aufgabenbereich beschränkt sich dabei ja nicht nur auf die Brandbekämpfung. Auch die Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen macht einen Großteil des Aufgabengebietes der Freiwilligen Feuerwehren aus. Aber auch nicht ganz so lebensbedrohende Situationen wie die Brandwache bei diversen Festen oder das Retten von Haustieren gehören zum Alltag eines Feuerwehrmannes, einer Feuerwehrfrau. Kurz und gut, die Freiwillige Feuerwehr ist aus dem Alltagsleben nicht wegzudenken und leistet durch das Vereinsleben auch einen großen gesellschaftlichen Beitrag für unsere Gemeinschaft.

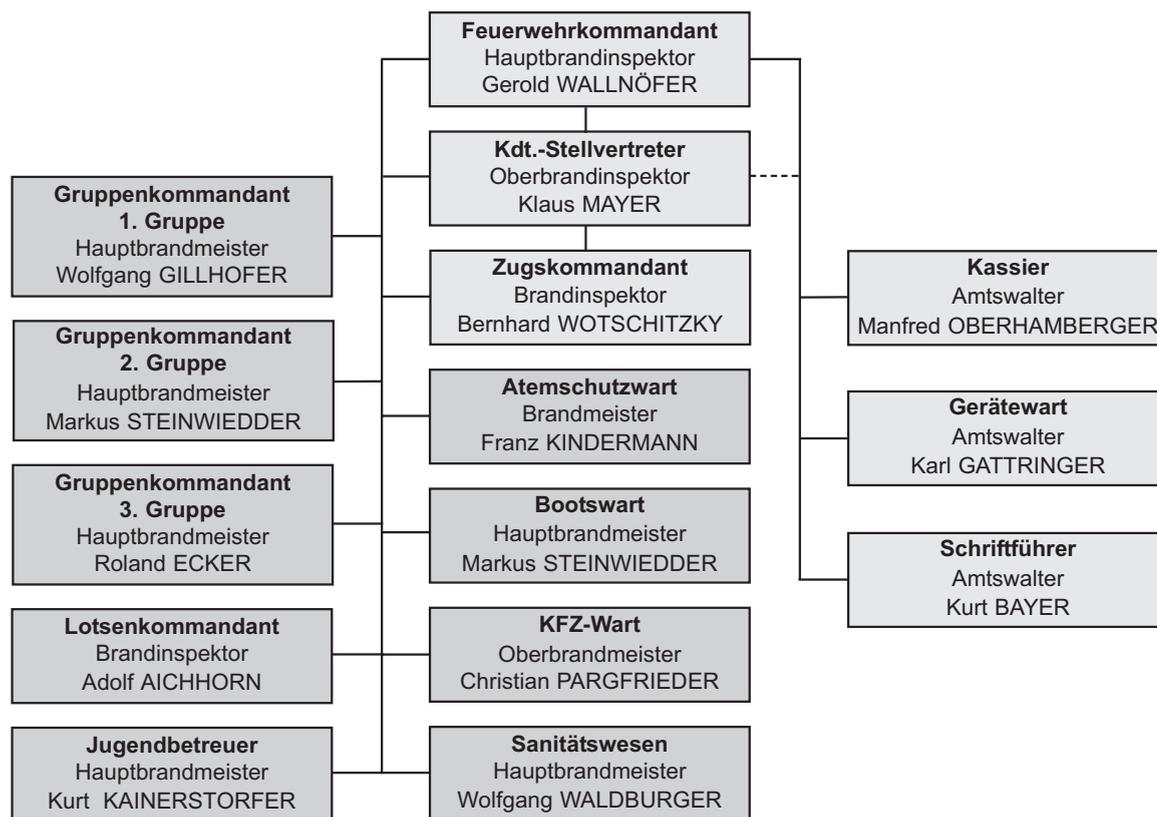
Die Schlagkraft und Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim wurde ja durch beträchtliche zukunftsweisende Investitionen wie dem Bau des Feuerwehrhauses und dem Ankauf des neuen TLF-A 4000 sichergestellt. Die Gemeinde als zuständige Behörde für die Finanzierung steht natürlich vor großen Herausforderungen in der Zukunft, welche durch Zusammenarbeit aller Beteiligten aber sicher gut gemeistert werden können.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch speziell beim Kommando der Freiwilligen Feuerwehr für die wirklich ausgezeichnete, kooperative Zusammenarbeit bedanken. Ich möchte Ihnen und Ihren Familien auf diesem Wege für Ihre Dienste an der Gemeinschaft danken und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Ihre Bürgermeisterin

Uli Böker

## Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





**Liebe Ottensheimerinnen!  
Liebe Ottensheimer!**

Wenige Feuerwehren verstehen es, der Bevölkerung auf diese Weise über ihre Leistungen, ihr Gemeinschaftsleben und ihre Entwicklung zu berichten. Nicht nur deshalb bin ich für diese Gelegenheit dankbar, eine kleine Außensicht auf Ihre Feuerwehr zu geben. 2005 hatte ich mit der Feuerwehr Ottensheim mehr Kontakt, als den Kameraden vielleicht lieb war. Sie haben sich bereit erklärt, eine bis dahin nicht da gewesene Großübung auf der Donau abzuwickeln, neue Schritte in der Ausbildung auf dem Atemschutzsektor aktiv zu unterstützen und schließlich alle Abschnitts-Feuerwehrkommandanten Oberösterreichs in ihr Haus einzuladen. Alles Dinge, die zum Außergewöhnlichen gehören und den Kameraden viel zusätzliche Arbeit abverlangten. Wie gewohnt hat Ottensheim alle diese Aufgaben mit großer Bravour gemeistert und ich darf die Gelegenheit nutzen, mich dafür bei allen Kameraden, dem Kommando und vornehmlich beim Kommandanten HBI Gerold Wallnöfer zu bedanken.

Noch zwei Dinge möchte ich Ihnen sagen. Ich bin sehr stolz, dass die Feuerwehr Ottensheim an „alte Traditionen“ angeknüpft und 2005 bei den Landes-Wasserwehrbewerben wieder Sieger stellte. Und ich freue mich schon auf das kommende Jahr, wo sich Ottensheim mit einem Bezirks-Wasserwehrbewerb in den Mittelpunkt der so bedeutenden Ausbildung auf dem Wasser stellen und den Landes-Wasserwehrbewerb 2007 vorbereiten wird. Der Geist des Miteinander, der Kameradschaft und der Hilfsbereitschaft ist überall spürbar und erlaubt all diese Leistungen und Initiativen. Dass das so bleibt, dass die Unterstützung durch die Öffentlichkeit das sichert und die Weiterentwicklung fördert, das wünsche ich meinen Freunden der Feuerwehr Ottensheim. Den Menschen in Ottensheim möchte ich sagen: Sind Sie stolz auf diese Verbindung von Menschen und Geräten und sehen Sie sie als das was sie im Kern ist, als Ihre bestorganisierte, dauerhafte und vielfachen Nutzen stiftende Bürgerinitiative.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen für 2006

euer

Dr. Wolfgang Kronsteiner

Abschnitts-Feuerwehrkommandant



**Geschätzte Ottensheimerinnen  
und Ottensheimer!**

In wenigen Wochen geht das Jahr 2005 zu Ende. Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim kann wieder auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Wenn man auch die Sirene nicht hören konnte, aber in unserem Feuerwehrhaus war an vielen Tagen im Jahr geschäftiges Treiben. Ob bei allgemeinen Übungen, bei Gruppenübungen, bei der Jugendarbeit oder in der Grundausbildung, heuer wurde wieder viel für die Ausbildung "UNSERER FEUERWEHR" getan. Dank sagen möchte ich allen, die sich das ganze Jahr über Zeit nehmen, um an den vielen Übungen und Schulungen teilzunehmen. Allen Kameraden, die auch heuer wieder in ihrer Freizeit zahlreiche Kurse an der Landes-Feuerweherschule besuchten, möchte ich für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement danken. Durch den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr

Ottensheim ist es uns möglich, allen in Not Geratenen Hilfe leisten zu können. Dass dieser Umstand sehr wichtig ist, zeigen uns immer wieder die vielen Einsätze, die im Laufe eines Jahres und manchmal unter sehr schwierigen Situationen von der Feuerwehr bewältigt werden müssen.

Auch im Jahr 2005 konnten wir wieder eine Steigerung im Mitgliederstand erzielen. Allen, die sich wieder aktiv in den Dienst des Nächsten stellen, möchte ich auch an dieser Stelle nochmals herzlich Danke sagen. Es ist nicht selbstverständlich, freiwillig und unentgeltlich 24 Stunden, und das an 365 Tagen im Jahr für "UNSER OTTENSHEIM" da zu sein.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Bevölkerung für "unsere Feuerwehr Ottensheim" weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

euer

Gerold Wallnöfer

Pflichtbereichskommandant von Ottensheim

## Einsätze

### Auf der B 127 ereignen sich immer wieder schwere Verkehrsunfälle

Immer wieder ereignen sich auf den Bundesstraßen um Ottensheim schwere Verkehrsunfälle. Hier zwei Beispiele von der Rohrbacher Bundesstraße.



Bei diesem Unfall, an dem 3 Kraftfahrzeuge beteiligt waren, gab es zum Glück keine Schwerstverletzten.

Am Abend des 13. Dezember 2004 ereignete sich auf der B 127 im Bereich der Tankstelle Eder ein schwerer Verkehrsunfall. Drei Fahrzeuge waren an diesem Unfall, dessen Ursache uns unbekannt war, beteiligt. Die Feuerwehr Ottensheim rückte mit dem KDO und dem RLF-A, die FF Höflein mit dem LFB-A zum Einsatz aus. Die Verletzten wurden durch das Rote Kreuz Walding erstversorgt. Nach den Aufräumarbeiten konnte der abendliche Berufsverkehr wieder ungehindert die Unfallstelle passieren.

Ein weiterer Unfall ereignete sich am 22. Juli 2005 auf der Kreuzung B 127 mit der B 131. Vermutlich aus Unachtsamkeit einer beteiligten Person wurde dieser



Auf dieser Kreuzung ereignen sich trotz Ampelregelung immer wieder schwere Unfälle.

Unfall ausgelöst. Die Feuerwehr Ottensheim war bei diesem Einsatz mit dem RLF-A und dem Kommandofahrzeug, die Feuerwehr Höflein mit dem LFB-A vor Ort. Bei diesem Unfall wurde eine beteiligte Fahrzeuglenkerin schwer verletzt. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde die Patientin mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 10 ins UKH Linz geflogen.

### Fahrzeugbrand auf der B 127

Am 10. August wurde die Feuerwehr Ottensheim wieder einmal zu einem Einsatz auf die B 127 gerufen. Aber dieses Mal handelte es sich nicht, wie schon fast



Bei uns eher noch die Seltenheit, aber international gesehen werden die KFZ-Brände durch den Einsatz von immer mehr Elektronik häufiger.

üblich, um einen Verkehrsunfall, sondern um einen Fahrzeugbrand. Die Einsatzkräfte rückten mit Kommando- und Tanklöschfahrzeug zur Einsatzstelle aus. Dort stellte sich heraus, dass der vordere Teil des Fahrzeuges schon im Vollbrand stand. Mittels Hochdruckrohr wurde aber schnell gelöscht. Das Fahrzeug selbst war nicht mehr zu retten.

**Sportplatzbewässerung im Stadion Ottensheim nach der Rasensanierung**

Nach der vergangenen Fußballsaison wurde der Rasen im Stadion Ottensheim saniert.

Da dieser Rasen nach der Sanierung sehr viel Wasser benötigte, und gerade zu dieser Zeit eine



Die Kameraden Josef Amtmann und Franz Kindermann hatten die Tragkraftspritze Fox immer unter Kontrolle.

Schönwetterphase herrschte, half die Feuerwehr Ottensheim kurzfristig aus.

Mit der Tragkraftspritze wurde das Wasser aus der Donau gepumpt und mittels Schlauchleitungen, einem Wasserwerfer und einem B-Strahlrohr am Spielfeld aufgebracht.



Durch die große Wurfweite des Wasserwerfers konnte ein Großteil der Bewässerung des Sportplatzes von einem Standort aus geschehen.

Insgesamt sind bei dieser Arbeit rund 180.000 Liter Wasser aus der Donau gepumpt worden.

**Schiffshavarie auf der Donau im Gemeindegebiet von Ottensheim**

Am 20. Juli dieses Jahres wurden die Feuerwehren Wilhering, Höflein und Ottensheim zu einem nicht alltäglichen Einsatz auf die Donau gerufen.

Der Einsatzbefehl, der über das Landesfeuerwehrkommando einlangte, lautete wie folgt: „Schiffshavarie auf der Donau - Schiff leck geschlagen“.

Die angeforderten Feuerwehren rückten sofort mit Fahrzeugen und Motorbooten aus. Mittlerweile kam die



Mit den A-Booten (Arbeits-Boot) wurden Pumpen und Aggregate an Bord gebracht.

Meldung über Funk, dass der Schubverband noch bis vor das Kraftwerk Ottensheim fahren kann und sich dann dort an der Wartelände verheften wird.

Als wir dort ankamen stellte sich heraus, dass der Schubverband, welcher mit 170.000 Tonnen Weizen befüllt war, im Bereich des vorderen Maschinenraumes einen Wassereintritt hatte.



Nur mit Begleitung der Feuerwehren durfte der mit 170.000 Tonnen Weizen beladene Schubverband die Schleuse passieren.



Ein Teil der Mannschaft arbeitete auch während der Schleusung weiter mit den Pumpen.

Die Feuerwehren brachten sofort die Tauchpumpen zum Einsatz, um einen weiteren Anstieg des Wassers zu verhindern. Durch den Einsatz dieser Pumpen konnte der Wasserspiegel im Maschinenraum so weit gesenkt werden, dass keine Gefahr mehr für die Motoren und Aggregate bestand.

Die anwesende Schifffahrtspolizei genehmigte dann auch eine Schleusung des Schubverbandes mit der Feuerwehr in das stehende Oberwasser des Kraftwerkes.

In der Zwischenzeit kam auch ein Reparaturtrupp einer Deutschen Schiffswerft, welcher gerade auf der Fahrt nach Passau war, zur Einsatzstelle, um sich der



Manfred Donnerer arbeitet mit dem Taucher „Hand in Hand“.

Leckage anzunehmen. Als dann das Schiff an der Kaimauer oberhalb des Kraftwerkes befestigt war, konnte ein Taucher das Leck von unten begutachten. Anschließend begann er mittels einer Metallplatte, Moosgummi, einer Gewindestange und tatkräftiger Mithilfe von Manfred Donnerer, der sich im Inneren des Schiffes befand, das Leck provisorisch zu schließen. Jetzt konnte das eintretende Wasser von der bordeigenen Pumpenanlage bewältigt werden, sodass wir in das Feuerwehrhaus einrücken konnten.

Am nächsten Tag wurde dann das Leck vom Reparaturtrupp nochmals abgedichtet, worauf der Schubverband seine Weiterfahrt antreten konnte, ohne seine Ladung entleeren zu müssen.

## Brandeinsätze in Ottensheim waren in der Minderheit

Im vergangenen Jahr musste die Feuerwehr Ottensheim zu folgenden Brandeinsätzen ausrücken:

**Zu einem Glimmbrand einer Heizdecke und zu 2 Kleinbränden in Küchen.**

Die Auswirkungen bei diesen Kleinbränden waren für die betroffenen Familien aber zum Glück sehr gering.

**Einmal hatten wir einen Autobrand auf der B 127 und einen Brandmeldealarm im Einkaufszentrum Ottensheim, welcher sich aber als Fehlalarm herausstellte.**

**Weitere Brandeinsätze, nicht im Gemeindegebiet von Ottenseim:**

### **1. Gemeinde Gramastetten - Bauernhausbrand**

Im Einsatz waren TLF-A 4000 und das Atemschutzfahrzeug.



Der abgebrannte Teil des Bauernhauses mit dem darunter liegenden Stall, in dem die Tiere auch während des Einsatzes belassen wurden.

### **2. Gemeinde Feldkirchen - Bauernhausbrand**

Im Einsatz war das Atemschutzfahrzeug.

### **3. Gemeinde Hartkirchen - Brand eines Einfamilienhauses**

Unterstützender Einsatz mit der Wärmebildkamera.

### **4. Gemeinde Walding - Brand einer Gartenhütte mit Übergreifen auf das Wohnhaus**

Im Einsatz waren RLF-A 2000, KDO, das Atemschutzfahrzeug sowie die Wärmebildkamera.

### **5. Gemeinde Herzogsdorf - Kellerbrand**

Im Einsatz war das Atemschutzfahrzeug.

### **6. Gemeinde Rottenegg - Wohnungsbrand**

Im Einsatz waren TLF-A 4000 sowie die Wärmebildkamera.

### **7. Gemeinde Puchenau - Wohnungsbrand**

Im Einsatz waren wir mit der Wärmebildkamera.

**Wespen und Hornissen im heurigen Jahr dank der Witterung nicht dramatisch**

Auch heuer beschäftigten uns wieder einige Wespen- und Hornissennester. Diese Einsätze waren aber heuer auf Grund des nassen und nicht ganz so warmen Sommers gegenüber den letzten Jahren sehr gering.



Nur durch das Verwenden eines Schutzanzuges ist bei solchen Einsätzen ein gefahrloses Arbeiten möglich.

**Filmarbeiten auf der Donau mit dem ORF Oberösterreich**

Am 4. Juli erreichte uns ein nicht alltäglicher Anruf. Eine Redakteurin des ORF Oberösterreich meldete sich mit einem Anliegen.

Aus Deutschland kämen mehrere hundert Faltbootfahrer auf ihrem Weg ins Donaudelta auch durch Oberösterreich. Aus diesem Anlass sollte ein



Das Team des ORF Oberösterreich filmte Teile eines Beitrages von unserm A-Boot aus.

Beitrag in Oberösterreich Heute gesendet werden. Wir sagten zu und stellten mit Roland Ecker, Benjamin Ecker und Klaus Mayer die entsprechende Mannschaft und das A-Boot zu Verfügung. Das Team des ORF wurde um die vereinbarte Zeit unterhalb des Kraftwerkes Ottensheim abgeholt. Anschließend filmten unsere Gäste die aus der Schleuse kommenden Faltbootfahrer im Gemeindegebiet von Ottensheim und führten auch die dazu gehörenden Interviews für den Beitrag im Fernsehen durch.

**1 Mädchen und 6 Burschen haben im Herbst mit der Grundausbildung begonnen**

Ein wichtiger Bestandteil des heurigen Übungskalenders ist die Grundausbildung. Mit der Grundausbildung in der Feuerwehr beginnt im Wesentlichen die aktive Laufbahn bei der Feuerwehr. Die Grundausbildung umfasst alle wichtigen Aufgabengebiete von der Organisation der Feuerwehr über die Unfallverhütung,



Kommandant-Stv. Klaus Mayer bespricht hier mit den „zukünftigen Einsatzkräften“ die nächste Übungseinheit mit dem Tanklöschfahrzeug.

Fahrzeuge und Geräte, Brand- und Löschlehre bis hin zum praktischen Üben der Löschgruppe und natürlich noch einige weitere Themen mehr.

Die Themen der Grundausbildung sind vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und dem Oö. Landes-Feuerwehrverband vorgegeben, die Durchführung liegt aber bei den einzelnen Feuerwehren.

Wir, die Feuerwehr Ottensheim, können besonders stolz sein, denn wir haben heuer sieben Personen, die die Grundausbildung gerade absolvieren, bzw. die im Frühjahr 2006 nach bestandener Abschlussprüfung den Grundlehrgang im Bezirk besuchen werden. Alle sind schon längere Zeit Mitglied der Feuerwehr Ottensheim und wollen jetzt ihre aktive Laufbahn zum Wohle der Bevölkerung von Ottensheim beginnen. Dies sind Ecker Benjamin, Gassner Sebastian, Hörletzeder Jürgen, Mayer Markus, Reisinger Dominik und Scherer Stefan, alle sechs kommen direkt aus der Feuerwehrjugend, wo sie schon einige Jahre aktiv tätig sind, weiters Kainerstorfer Birgit, die als so genannte „Direkteinsteigerin“ vor einigen Monaten in die Feuerwehr Ottensheim eingetreten ist.

Allen Sieben wünschen wir auch auf diesem Weg viel Erfolg bei der Grundausbildung und beim bevorstehenden Grundlehrgang und alles Gute für ihre weitere Zukunft in der FF Ottensheim.

## Übungen

### Schiffhavarieübung am 18. März 2005 in Ottensheim

Mit 367 Teilnehmern war dies die größte Feuerwehr-Einsatzübung, die im Raum Ottensheim je durchgeführt wurde. 168 Feuerwehrleute, 3 Feuerwehrärzte, 21 Sanitäterinnen und Sanitäter, Polizei, Schiffsfahrtpolizei, die Besatzung des Rettungshubschraubers Christophorus 10 und die Crew des Passagierschiffes Kaiserin Elisabeth haben 148 zum Teil schwer verletzte Passagiere von Bord ans sichere Ufer gebracht.



Übungsannahme war eine Explosion auf dem Passagierschiff Kaiserin Elisabeth im Bereich des Maschinenraumes. Mit den Motorbooten der eintreffenden Feuerwehren mussten die Verletzten an Land gebracht werden.

Bei der Übung wurde versucht, so realitätstreu wie nur möglich, die Alarmierungs- und Interventionszeiten zu testen, den Löscheinsatz an Bord mit schwerem Atemschutz zu üben und Erfahrung im Umgang mit dem Verletzentransport auf dem Wasser zu gewinnen. Nach einer Stunde und 50 Minuten, begonnen vom Notruf des Kapitäns, war der letzte Passagier am Ufer und dem Rettungsdienst übergeben.

Als Übungsbeobachter waren neben der Spitze der Feuerwehr und der Rettungsorganisationen auch Bezirkshauptmann Mag. Helmut Ilk und zwei Vertreter



Die Einsatzkräfte gingen zum größten Teil über den Bug an Bord, von wo auch Verletzte abtransportiert wurden.



Die Erstversorgung der Verletzten und die sogenannte Triage (Einteilung der Verletzten nach Schwere der Verletzung) durch einen Arzt war eine der Hauptaufgaben an Bord.

des Verkehrsministeriums anwesend. Das Ministerium zeigte besonderes Interesse an dieser, auch international selten abgehaltenen Übung. Nur auf diesem Weg können die entscheidenden Erkenntnisse über die tatsächlichen Interventionszeiten vom Ufer aus gewonnen und die Sicherheitskonzepte an Bord entsprechend abgestimmt werden. Die detaillierten Übungsprotokolle werden als entscheidende empirische Daten für die Weiterarbeit im Sicherheitswesen gesehen und daher dem Ministerium übermittelt.

#### **Besondere Herausforderungen dieser Übung:**

Die Herstellung des Kontakts zum havarierten Schiff - auf telefonischem Weg über die Schleuse Ottensheim (ein direkter Funkkontakt zwischen Schiffsfahrt und Feuerwehr besteht nicht).

Die Lageerkundung „vom Ufer“ aus und über die ersten anrückenden Boote, die versuchten, durch direkte Kontaktaufnahme mit dem Kapitän genauere Informationen zu erhalten.

Besondere Schwierigkeit war, mit schwerem Atemschutz aufs Schiff und damit zu den Verletzten vorzudringen, den ausgebrochenen Brand (ohne jegliche Ortskenntnis) zu bekämpfen und in der Folge Rettungswege für die Passagiere rauchfrei zu machen. Dazu wurden auch Hochleistungslüfter in Stellung gebracht.

Gleichzeitig mussten Feuerwehrsaniäter, selbst ausgerüstet mit schwerem Atemschutz, an Bord gebracht werden. Sie versuchten, rasch zu den Schwerverletzten vorzudringen. Der erstanwesende Feuerwehrarzt Dr. Falkner von der Feuerwehr Walding wurde schon in der Erstphase an Bord gebracht, um die dringend notwendigen ärztlichen Maßnahmen zu setzen und die Reihenfolge des Abtransportes festzulegen. Ursprünglich war geplant, dass der Rettungshubschrauber den Ersteinsatz vornimmt und Ärzte absetzt. Aufgrund eines Rettungseinsatzes (ein Verbrennungsoffer aus Wels musste nach München geflogen werden) konnte Christophorus 10 erst zu Übungsende drei Verletzte ausfliegen.

Insgesamt waren 6 Schwer- und 18 Leichtverletzte an



Drei schwerverletzte Passagiere wurden von der Besatzung des Rettungshubschraubers Christophorus 10 geborgen.

Bord. Eine unheimliche Herausforderung für die Mannschaften an Bord und auf den Feuerwehrbooten, da viele der Verletzten nicht gehfähig waren und auf Tragen sicher an Land zu bringen waren.

Notwendiges Verbandsmaterial, Schaufeltragen, Infusionen, Fluchthauben usw. mussten gesammelt und an Bord gebracht werden.

An Land wurden die Passagiere durch die Rettungsorganisationen übernommen, mit dem Patientenleitsystem versehen und namentlich erfasst. Die Feuerwehrärzte von Puchenau, Frau Dr. Moshammer und Herr Dr. Schönbeck, übernahmen an Land die ärztliche Beurteilung und Versorgung der als Brand- und Sturzopfer geschminkten Statisten.

Feuerwehr und Polizei hatten alle Hände voll damit zu tun, die Passagiere sicher über die Uferböschung bis zur eingerichteten Sanitätshilfsstelle in der Donauhalle zu begleiten und die massenhaft eingetroffenen Übungsbeobachter fernzuhalten.

**Abschließend:**

Die Übungsannahmen haben es keinem der Beteiligten leicht gemacht. Die Einsatzrealität hat zu ausgezeichneten Übungsergebnissen und Erkenntnissen geführt. Dem Einsatzleiter Gerold Wallnöfer ist es gelungen, diese für alle höchst herausfordernde Übung mit vollem Erfolg abzuwickeln. Für die beteiligten Statistinnen und Statisten - alles Jugendfeuerwehrmitglieder aus dem Feuerwehr-Abschnitt Ottensheim und ihre Betreuer - war es ein ordentliches Stück Abenteuer.

Das Passagierschiff Kaiserin Elisabeth unter Kapitän



Am Ende der Übung wurde mit den beteiligten Einsatzorganisationen und dem anwesenden Bezirkshauptmann Mag. Helmut Ilk eine kurze Nachbesprechung abgehalten.

Rudolf Preymann ging mit einem Sicherheitscheck der besonderen Art in die neue Ausflugsaison.

Für die Übungsleitung bleibt das Danke an alle Beteiligten, an die Firma Donautouristik für die Mitwirkung der „Kaiserin Elisabeth“, an den Lions-Club Puchenau Urfahr-West und Herrn LR Dr. Stockinger, die maßgeblich die Versorgung der Einsatzkräfte unterstützt haben.

**Atemschutzübung am 16. Februar 2005**

Nach einer kurzen theoretischen Einführung rüsteten sich die Atemschutztrupps mit den Geräten aus. Es musste eine Hindernis-Strecke mit verschiedenen Aufgaben bewältigt werden (auf den Schlauchturm klettern, im komplett finsternen Keller unter einem Hindernis durchkriechen, wobei die Atemschutzgeräte abgenommen und wieder angelegt werden müssen, Kanister mit ca. 20 kg über eine Strecke von ca. 150 m tragen). Auch die Handhabung der Fluchthauben, welche zur Menschenrettung aus verrauchten Räumen dienen, wurde geübt.



Unter der Anleitung von Franz Kindermann wurde das richtige Anlegen der Fluchthauben geübt.

## Brandsimulationsanlage war bei der Feuerwehr Ottensheim

Am 1. und 2. April war die mobile Brandsimulationsanlage „FireTrainer 112“ aus Deutschland zwecks einer bezirksweiten Atemschutzübung in Ottensheim zu Gast.

Über 60 Atemschutztrupps zu je 3 Mann aus dem ganzen Bezirk nahmen an dieser Übung teil. Die Feuerwehr Ottensheim beteiligte sich mit 4 Trupps.



Auf solch einem Fernlastzug ist die Anlage zur Brandsimulation aufgebaut.

Beim Übungsobjekt handelt es sich um einen Sattelzug mit dem aufgebauten Übungscontainer, dieser bietet auf einer Grundfläche von 42 m<sup>2</sup> zwei Brandräume, welche an den verschiedenen Brandstellen mit Gas befeuert werden.

Die Auswahl der Brandstellen entspricht realitätsnahen Verhältnissen, wie sie jederzeit auch in der Praxis möglich sind. Physische und psychische Belastungen der Übungsteilnehmer, ausgelöst durch Hitze, mehrere offene Feuer, Wasserdampf, Rauch und einer eingespielten Geräuschkulisse sowie die unbekanntes Räumlichkeiten, verursachten bei vielen Teilnehmern eine gewisse Stresssituation.

**700° Hitze** und **zusätzlich ein FlashOver** sind in der „grauen Theorie“ sehr warm. Aber wie verhält man sich in der Realität? Wie erlebt und erträgt man psychische und physische Extremsituationen? Wie erkennt und erlebt man einen FlashOver? Fragen, auf die es keine theoretische Vorbereitung gibt. Es ist daher äußerst wichtig, mit den Atemschutz-Trägern das richtige Vorgehen im Innenangriff und die richtige Taktik für den jeweiligen Einsatzfall zu üben! Jeder Brandeinsatz ist anders und erfordert von den Einsatzkräften jedes Mal wieder eine neue, richtige Einsatztaktik. Der Brandsimulator ist derzeit die beste Möglichkeit für Atemschutz-Träger, diese unterschiedlichen Brand-szenarien realitätsnah zu trainieren.

Deshalb organisierte das Bezirksfeuerwehrkommando den Fire-Trainer für diese Übung. Der Übungscontainer

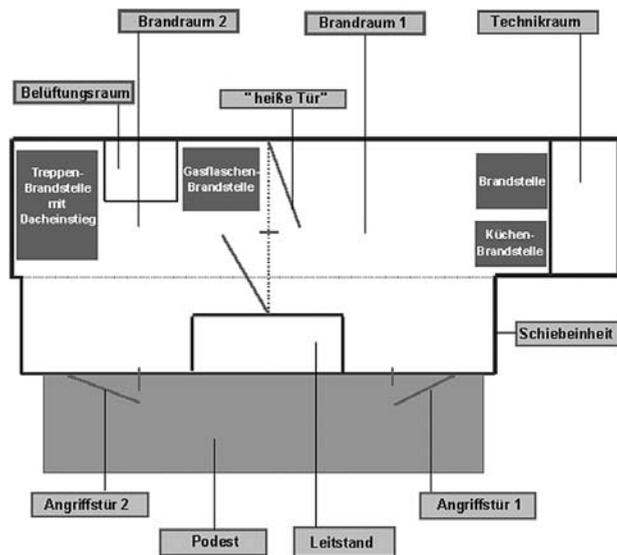


Bezirkskommandant Manfred Mayrhofer, Bürgermeisterin Uli Böker und Kommandant G. Wallnöfer beim Übungsobjekt.

wurde vom Dach aus bestiegen, wo als erstes ein Kellerbrand (Stiegenhausbrand) bekämpft werden musste. Zahlreiche Feuerwehrkameraden, die zu schnell die Stiege hinunter stiegen, kamen aufgrund der großen Hitze schnell wieder zurück und bekämpften das Feuer bis zum vollständigen Erlöschen. Als Nächstes musste ein Gasflaschenbrand bekämpft werden, wobei die Kühlung der Gasflaschen und das anschließende Schließen des Gasventils besonders wichtig war. Schlichen sich hier Fehler ein, oder wurden die Flaschen nicht richtig gekühlt, kam es immer wieder zu Rückzündungen der Flaschen. Weiters war ein Wohnungsbrand einschließlich eines Fettbrandes zu bekämpfen. Wer versuchte, den Fettbrand mittels Strahlrohr (Wasser) zu löschen, wurde sehr schnell durch die daraus entstehende Stichflamme eines



Die Atemschutztrupps mussten über eine Stiege, wo ihnen schon die Flammen entgegen schlugen, zu den Übungsobjekten vordringen.



Hier die schematische Darstellung des Übungscontainers mit den einzelnen Einsatzabschnitten.

Besseren belehrt und griff dann doch zum Kochtopfdeckel.

So wurde auch den Kameraden, die zur Brandbekämpfung aufrecht vorgingen, beim Flash-Over ziemlich schnell warm hinter den Ohren und sie gingen freiwillig zu Boden.

Die Brandsimulationsanlage misst an den Brandstellen mittels Sensoren automatisch das auftreffende Wasser und die Temperatur und entscheidet dadurch über ein Erlöschen des Feuers. Bei einigen Trupps, die aber allzu schnell durch den Container wollten, half der Trainer am Leitstand händisch nach und es kam immer wieder zu Rückzündungen. Wurden die Gasflaschen nicht richtig gekühlt, halfen Feuerwerkskörper den Gedanken der Feuerwehrmänner auf die Sprünge.

Nach der Übung wurde mit den Beobachtern sofort eine Übungsbesprechung durchgeführt, wobei eventuelle Fehler aufgezeigt und besprochen wurden.

Von den teilnehmenden Atemschutztrupps hörte man nur positives Echo und so wird dieser Übungscontainer aus Deutschland sicherlich nicht das Letzte mal in Ottensheim gewesen sein.

### Übung für alle am 4. Juli beim Wiesinger

Übungsannahme war ein Brand im Schuppen der Familie Mitter, vulgo Wiesinger in Dürnberg. Drei Kinder waren vom Feuer am Dachboden eingeschlossen.



Das Anwesen Wiesinger wurde für die Monatsübung im Juli als Objekt ausgesucht.

sen. Sofort nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle gingen zwei Atemschutztrupps mit einem HD-Rohr auf den stark verrauchten Dachboden und begannen mit der Suche und Bergung der verletzten Kinder. Gleichzeitig baute die Mannschaft vom LF (Löschfahrzeug) eine Zubringleitung vom ca. 200 m entfernten Wögingerteich auf, um die Wasserversorgung zu sichern. Das Bauernhaus wurde mit einem Hydroschild vom Schuppen abgeschirmt, um ein Übergreifen des Brandes zu verhindern. Da die Stiege auf den Dachboden nach einiger Zeit einstürzte, musste das dritte Kind über eine Leiter geborgen werden. Die Verletzten wurden auf dem San-Platz verorgt. Nach dem Ablöschen der letzten Glutnester konnte



Das Retten bewusstloser Personen aus einem Gefahrenbereich war eine der Hauptaufgaben.

„Brand aus“ gegeben werden. Im Anschluss an die Übung fand die Nachbesprechung statt. Herzlichen Dank gilt der Familie Mitter für das Zurverfügungstellen des Objektes.



Hermann Hinterndorfer und Fritz Klambauer bedienen die Fox und hatten die Lage stets im Griff.

## Großübung der Ottensheimer Feuerwehren im Mai mit der Mühlkreisbahn

So wie jedes Jahr fand auch heuer im Frühjahr wieder eine größere Übung mit beiden Ottensheimer Feuerwehren statt. Diese vom Übungsthema her aufwändigeren Übungen finden zweimal im Jahr, nämlich im Frühjahr, ausgerichtet durch die Feuerwehr

Walding und die Ottensheimerstraße in Kauf nehmen. Nach der Erkundung der Lage durch den Einsatzleiter erfolgte unverzüglich die Aufgabenverteilung. Die Aufgaben die es zu bewältigen gab umfassten die Menschenrettung, dies ist auch oberstes Gebot bei jedem Einsatz. In unserem Fall mussten die Fahrgäste im Zug aus ihrer misslichen Lage befreit und erstversorgt werden. Weiters wurde die im PKW eingeklemmte Person mit dem hydraul. Rettungsgerät,



Verletzte mussten nicht nur aus dem LKW und einem beteiligten PKW sondern auch aus dem Triebwagen der ÖBB gerettet werden. Auch eine Sammelstelle für Verletzte wurde eingerichtet.

Ottensheim, und im Herbst, vorbereitet durch die Feuerwehr Höflein, statt. Das übergeordnete Übungsziel ist in beiden Fällen die Erprobung der Schlagkraft und die reibungslose Zusammenarbeit beider Wehren. Heuer fand die so genannte Frühjahrsübung am 21. Mai statt und die Übungsannahme war ein Zusammenprall eines LKW mit einem Triebwagen der ÖBB am Bahnübergang beim Bahnhof Ottensheim und weiters ein Auffahrunfall eines PKW auf den verunglückten LKW. Nach der Alarmierung rückte die Feuerwehr Ottensheim mit dem Kommandofahrzeug, dem Rüstlöschfahrzeug, dem Tanklöschfahrzeug und einem Löschfahrzeug zum Einsatzort aus. Da durch den Zusammenprall der Bahnübergang nur erschwert passierbar war, erfolgte die Anfahrt für die Fahrzeuge der FF Ottensheim über die B 127 - Kreuzung Weingartenstraße - gegen die Einbahn zum Bahnhofsareal. Die Feuerwehr Höflein musste aus einsatztaktischen Gründen sogar eine Anfahrt über

welches sich im Rüstlöschfahrzeug befindet, befreit. Der Lenker des LKW wurde wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Neben der Personenrettung musste aber auch durch das Tanklöschfahrzeug ein dreifacher Brandschutz (Wasser, Schaum und Pulver) aufgebaut und die Unfallstelle abgesichert werden. Die Wasserversorgung für eventuelle Löscharbeiten wurde vom Westen durch die Feuerwehr Höflein und vom Osten durch das Löschfahrzeug der Feuerwehr Ottensheim aufgebaut.

Nachdem die an uns gestellten Aufgaben mit Erfolg abgearbeitet und gelöst wurden, fand im Beisein eines Vertreters der ÖBB eine sehr kritische, aber informationsreiche Nachbesprechung statt. Auch diese Übung zeigte wieder auf, wie hervorragend die Feuerwehren der Markgemeinde Ottensheim für den Ernstfall gerüstet sind und dass die gestellten Aufgaben nur gemeinsam zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden.



So stellte sich die Situation für die Feuerwehren dar. Diese mussten vom Retten mit Spreizer und Schere bis zur Erstversorgung der Verletzten und dem Aufbau eines Brandschutzes alle Einsatzbereiche abdecken.

### Übung für alle Gruppen im Oktober

Die interne Aus- und Weiterbildung ist ein wesentlicher Bestandteil einer schlagkräftigen Feuerwehr. Was helfen die besten und nicht immer billigen Geräte, wenn der Feuerwehrmann sie nicht richtig bedienen und einsetzen kann. So ist es wichtig, regelmäßig Übungen durchzuführen, um das Erlernte nicht zu vergessen, aber auch Neues kennen zu lernen. Termin dieser regelmäßigen, allgemeinen Übungen ist der 1. Montag im Monat.

Am 3. Oktober 2005 stand wieder einmal eine allgemeine Übung am Übungsplan. Übungsschwerpunkt war das richtige Arbeiten mit dem hydraulischen



Das richtige Arbeiten mit Spreizer und Schere sowie das Absichern von Unfallfahrzeugen wurde geübt.

Rettungsgerät, welches aus dem Spreizer, der Schere und dem Hydraulikzylinder besteht, aber auch die Absicherung der Unfallstelle und eine effiziente Beleuchtung der Einsatzstelle bei Dunkelheit waren Übungsthemen. Nachdem die Unfallstelle abgesichert und die Beleuchtung aufgebaut war, begann das geordnete Zerstückeln des Fahrzeuges. Die Arbeiten wurden systematisch mit dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie, über das Entfernen der Verglasung mit der Glassäge und dem Federkörner begonnen und mit dem Öffnen und Entfernen der Türen durch verschiedene Schneide- und Spreiztechniken bis hin zum Abtrennen des Daches, für einen besseren Zugang zum Verletzten, weitergeführt. Zum Abschluss unserer Arbeit wurde noch der Vorderbau, das heißt der Motorraum bis zum Armaturenbrett, unter Zuhilfenahme des Hydraulikzylinders nach vorne gedrückt, damit eventuell eingeklemmte Beine befreit werden könnten.

Solche Einsätze, bei denen wir ein hydraulisches Rettungsgerät vornehmen mussten, waren in letzter Zeit, Gott sei Dank, eher Mangelware, dies ist sicherlich ein Ergebnis der allgemeinen Verkehrslage in unserem Pflichtbereich, doch gerade die rasant fortschreitende Entwicklung der Technik in den heutigen Fahrzeugen macht ein unermüdliches Üben an Fahrzeugen und ein Weiterentwickeln zum Beispiel der Schneidetechniken unumgänglich.

### Abschnittsfunkübung am 1. August

Zur diesjährigen Abschnittsfunkübung waren Funktrupps aus Walding, Puchenau, Höflein und Goldwörth geladen. Wir stellten fünf Funktrupps an. Unter der Leitung von Aichhorn Adi war diese Übung so ausgerichtet, dass auf vorbereiteten und im



Kurt Bayer beim Funken im Kommandofahrzeug.

Gelände ausgehängten Karten jeweils neue Koordinaten sowie neue Aufgaben zu entnehmen waren. Durch das Übertragen dieser Werte in die Landkarte, musste der neue Punkt gefunden werden. Der Trupp fuhr dorthin, um die neue Aufgabe zu holen. Das Ziel der Strecke war unser Feuerwehrhaus. Mit einer Übungsnachbesprechung durch den Lotsenkommandanten und einer anschließenden Jause wurde die Funkübung erfolgreich beendet.

### Geländefahrlehrgang bei der Fa. MAN in Ennsdorf

Am 22. Juni hatten 5 Kameraden unserer Feuerwehr die Möglichkeit, einen Kurs für das Fahren im Gelände zu machen. Die Kameraden Donnerer



Das Fahren mit Fahrzeugen dieser Größe im Gelände (Gewicht ca. 15 Tonnen) muss sehr gut überlegt und vorausgeplant werden.

Manfred, Hinterndorfer Hermann, Kainerstorfer Kurt, Kindermann Franz und Steinwiedder Markus absolvierten am Vormittag erst einen theoretischen Kurs. Nach der Mittagspause ging es dann unter Anleitung eines Fahrlehrers ins Gelände, um das in der Theorie erworbene Wissen in der Praxis zu testen.

## Feuerwehrjugend

### Jugendlager der Feuerwehr Ottensheim vom 10. – 13. Juli in WEYREGG am ATTERSEE

Unser heuriges Ziel war der Attersee. Freundlicherweise wurde uns vom Landesfeuerwehrverband das neu errichtete Taucherlager zur Verfügung gestellt.



Das neu errichtete Taucherlager des LFK diente unserer Jugendgruppe als Quartier.

So fuhren wir am Sonntag, dem 10. Juli, um 9.00 Uhr bei nicht ganz so schönem Wetter los. Wir, das waren 14 Jugendliche und 6 Betreuer der FF Ottensheim. Das Motto des diesjährigen Jugendlagers war Schnuppertauchen. Weiters hatten wir zwei Zillen mit, um den jungen Feuerwehrlern die Möglichkeit zu bieten, den Umgang mit der Zille im ruhigen Wasser zu erlernen. Für den Transport und die Wasserausbildung war Roland Ecker zuständig. Es wurde jede freie Minute genützt, um den See zu befahren. Mit von der Partie war auch Klaus Anselm. Er war für die Taucher zuständig und der Verbindungsmann zum



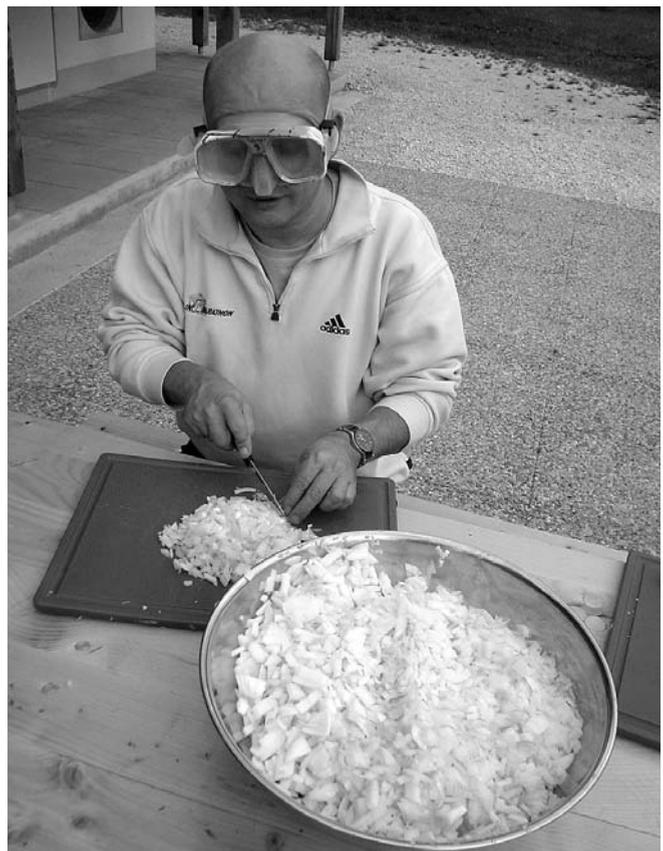
Mit einer Schiffsrundfahrt der Feuerwehrjugend begann am Sonntag das „nasse Abenteuer“ Attersee.

Taucherclub „Nautilus“ und als Kameramann natürlich immer am Ort des Geschehens. Weiters war Wolfgang Gillhofer als Betreuer dabei. Dienstaufsicht im Zwischengelände und 1. Vorkoster, waren seine Betätigung.



Unter der Leitung von Roland Ecker wurden die „Spielinstinkte“ unserer Jugendlichen wieder geweckt.

Die Gestaltung des Tagesablaufs war aufgrund des anfänglich miserablen Wetters (wie jedes Jahr) schon etwas schwierig, doch das gute Klima in der Gruppe half uns über die Regengüsse hinweg. Wir schoben kurzerhand ein Kulturprogramm ein und besichtigten am Montag die Salzwelten in Hallstatt. Ein tolles Erlebnis für Jung und Alt.



Beim Zwiebelschneiden entwickelte Anselm Klaus, der als Betreuer dabei war, eine eigene Schutztechnik.



Auch ein Lagerolympiade wurde mit den Teilnehmern durchgeführt.

Durch den anhaltenden Regen wurde das Fahren durch das Weißenbachtal und entlang des Attersees beinahe abenteuerlich. Und unsere Kleidung konnten wir dann auch nicht mehr trocknen, worauf Wolfgang Waldburger in Ottensheim sofort Heizlüfter organisierte und diese auch prompt an den Attersee lieferte. Leider wurde der See durch das viele Wasser aus den



„Alles in Ordnung“ zeigt hier Markus Mayer.



Die Gruppe unserer „Schnuppertaucher“ nach ihrem ersten Tauchgang vlnr.: Stefan Scherer, Thomas Kindermann, Markus Mayer, Sebastian Gassner, Jürgen Hörletseder, Benjamin Ecker, Dominik Hofstadler, Mario Wansch und Dominik Reisinger.



Die 2 Zillen wurden nicht nur bei Schönwetter in See gesetzt um Erkundungsfahrten am Attersee zu unternehmen.

Bergen am Dienstag sehr trübe. Doch durch die super Organisation der Tauchlehrer von „Nautilus“ wurde für uns das Erlebnisbad in Attnang-Puchheim geöffnet und so konnten wir das Schnuppertauchen im Sprungbecken (3,8 m) durchführen. Das war natürlich der heurige Höhepunkt und wurde vom Kameramann Klaus mit Unterwasserkamera bestens dokumentiert. Die verbleibende Zeit am Abend und zwischen den Programmpunkte wurde mit dem Spiel „Zug um Zug“ sowie Karten- und Ballspielen verbracht. Natürlich gab es auch wieder eine Lagerolympiade, bei der bei den Großen wie im Vorjahr Sebi Gassner die Nase vorne hatte und bei der Gruppe der Kleinen Christoph Reisinger gewann.

Der Mittwoch war vom Wetter her der schönste Tag. Das herrliche Badewetter bei sommerlichen Temperaturen nutzten wir zum Schwimmen und Zillenfahren.

Die wohl wichtigsten Personen unseres Jugendlagers waren die unermüdlichen Küchengeister Bernadette Wallnöfer und Elisabeth Kainerstorfer. Sie versorgten uns von früh bis spät mit Köstlichkeiten aus der Lagerküche. Ihnen sei herzlich gedankt und auch den Besuchern aus Ottensheim und allen Betreuern, die mit körperlichem und auch materiellem Einsatz mit dabei waren.



Unser Dank gilt nicht nur den 2 Hauptorganisatoren des Jugendlagers, Elisabeth und Kurt Kainerstorfer, sondern auch ganz besonders unserer „Küchenperle“ Benadette Wallnöfer sowie den Betreuern Klaus Anselm, Roland Ecker und Wolfgang Gillhofer.

Ebenfalls erwähnt werden müssen die vielen Sponsoren aus Ottensheim, die zum Gelingen dieser Tage wesentlich beigetragen haben.

Ganz super waren aber vor allem unsere jungen Feuerwehrleute. Durch das gute Zusammenleben und den Willen, etwas gemeinsam zu unternehmen und zu gestalten, ist das Jugendlager 2005 wieder ein tolles Erlebnis geworden. Das Sommerlager wurde am 13. Juli um 21.00 Uhr beendet. Kurt Kainerstorfer, HBM

#### **Dank den Sponsoren des Jugendlagers:**

Österreichische Beamtenversicherung,  
Gasthof HAGER, Gasthof zur POST,  
Restaurant Lee Garden, Der kleine Buchladen,  
Der Marktplatzbäcker Gillhofer, Bäckerei Greiner,  
Nah und Frisch, Eurospar, Billa,  
Fa. Elektro SCHINKINGER, Firma REISINGER,  
Familie GRILLNBERGER (Stadler).

### Wissenstest am 1. Oktober in Walding

Beim diesjährigen Wissenstest in Walding waren Mitglieder der Feuerwehrjugend am 1. Oktober 2005 zur Prüfung in GOLD und BRONZE angetreten.

Folgende Mitglieder der Feuerwehrjugend haben teilgenommen und bestanden:

GOLD	Mayer Markus
BRONZE	Kindermann Thomas
BRONZE	Kainerstorfer Erich
BRONZE	Reisinger Christoph
BRONZE	Wansch Mario

Wir gratulieren sehr herzlich.

Es sei auch noch erwähnt, dass Mario Wansch, Reisinger Christoph und Kindermann Thomas der Jugendbewerbsgruppe der FF Feldkirchen im Sommer aushalfen und dort in den Punkterängen waren.



Die stolzen Träger des Leistungsabzeichens in Bronze vlnr.: Thomas Kindermann, Erich Kainerstorfer, Mario Wansch und Christoph Reisinger.

### Grünraumpflege

Am Donnerstag, 16. Juni war es auch heuer wieder so weit. Kamerad Adolf Aichhorn organisierte eine Grünraumpflege bei unserem Feuerwehrhaus. Viele Feuerwehrmänner und deren Gattinnen sowie die Feuerwehrjugend



Auch die Feuerwehrjugend half kräftig bei der Pflege unserer Grünanlage mit.

(insgesamt 43 Personen) machten sich mit großem Eifer über das Unkraut, Rosen und Sträucher her. Der Abtransport erfolgte sofort zur Kompostieranlage, so dass die anschließende Jause erleichtert zu sich genommen werden konnte.

### Feuerwehrojugend beim Tag der offenen Tür 2005

Um am Tag der offenen Tür auch wieder etwas für die kleineren Bewohner von Ottensheim zu tun, hat die Jugendgruppe auch heuer wieder eine Kinderwiese eingerichtet. Als Attraktionen wurden drei Trampolins aufgebaut, ein Ballonweitflugbewerb durchgeführt. Auf vorgefertigten Kärtchen sollte zum Thema Feuerwehr oder 777 Jahre Marktgemeinde Ottensheim gezeichnet und anschließend mit den Ballons auf die Reise geschickt werden. Ein Dank der Oberbank Ottensheim, die dies möglich machte. Von ca. 300 gestarteten Ballons trafen bereits die ersten Retourkarten aus dem Bezirk Freistadt und sogar aus Tschechien ein.

Eine weitere Attraktion war die Kletterwand. Mutige Jugendliche konnten ihr Können an der 7 Meter hohen Wand ausprobieren. Die Kletterer wurden durch fachkundiges Personal der Feuerwehr Ottensheim gesichert.

Die Mitglieder der Feuerwehrojugend hatten auch heuer wieder eine Vorführung einstudiert. Diesmal galt es, eine Person aus einem verunfallten Fahrzeug zu retten und abzutransportieren. Vorher musste die Unfallstelle abgesichert und doppelter Brandschutz aufgebaut werden.

Dank des schönen Wetters und dem Engagement der Feuerwehrojugend war dieser Tag für die Kinder wieder ein Erlebnis.



Die Feuerwehrojugend simulierte einen Verkehrsunfall mit Verletztenbergung und Aufbau des Brandschutzes

### Neue Mitglieder der Jugendgruppe

<b>Mayer Alexandra,</b>	seit 21.6.2005
<b>Reitermayr Julia,</b>	seit 11.9.2005
<b>Hofstadler Dominic,</b>	seit 27.4.2005
<b>Brunnbauer Sebastian,</b>	seit 21.4.2005
<b>Madlmayr Julian,</b>	seit 19.10.2005

## Wasserwehr

### Schiffsführer-Weiterbildungslehrgang in der Landesfeuerwehrschule

Im September dieses Jahres wurde von der Feuerwehrschule Linz erstmals ein Weiterbildungskurs für Schiffsführer der oberösterreichischen Feuerwehren angeboten.

23 Feuerwehren aus ganz Oberösterreich nahmen daran teil. Auch die Feuerwehr Ottensheim war mit vier Mann (Wallnöfer Gerold, Waldburger Wolfgang, Steinwider Markus und Wotschitzky Gunther) und der Motorzille (Sturmboot) dabei.



„Die vier im Boot“ bei der Ausfahrt aus dem Linzer Winterhafen, wo der Stützpunkt der Motorboote war.

Zweck dieses 3-tägigen Kurses war die Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen Wissens, sowie die Verbesserung des praktischen Könnens.

Dazu gehört einerseits die Schifffahrtszeichenkunde, Knotenlehre, Rechte und Vorschriften am Wasser, andererseits auch das richtige Anker und das Bergen von Personen und Gegenständen im fließenden Gewässer, das Anlegen an unterschiedlichen Orten (Steinwurf, Steg, ...), das richtige und zielgenaue Setzen von Ölsperren und das Löschen eines Brandes am Wasser mit Hilfe einer Tragkraftspritze und dem A-Boot.

Die Nachtfahrt nach Au an der Donau mit den dazugehörigen Schleusungen im Kraftwerk Abwinden bei Tal- und Bergfahrt zählte zu den Höhepunkten der Weiterbildung. Dabei wurde das richtige Orientieren im Dunklen mittels Anfahrzeichen am Ufer und das Erkennen von Gefahren (Schiffe, Tonnen, Wellen,...) verbessert.

Da dieser Fortbildungskurs nun jährlich angeboten wird, besteht auch für weitere Kameraden die Möglichkeit, diese Schulung zu nutzen und davon zu profitieren.

### Landeswasserbewerb 2005 in Naarn an der Donau

Bereits Ende März nach der Jahreshauptversammlung setzten sich die „Wasserer“ unserer Wehr zusammen und beratschlagten über die Zusammenstellung der



Insgesamt waren in allen Wertungsklassen 828 Zillenbesetzungen bei diesem Bewerb gemeldet.

einzelnen Zillenbesetzungen. Anfang April nach dem Wassern zweier Zillen begannen die ersten mit dem Training. In zahlreichen Trainingseinheiten wurde zielstrebig auf gute Leistungen beim Landeswasserbewerb hintrainiert, welcher am 13. und 14. Juni in Naarn im



Klaus Mayer und Karl Widmann erreichten beim Landeswasserbewerb im Zillensport den Landessieg in der Meisterklasse B Silber.

Machland stattfand. Die Zillenbesetzungen Wotschitzky Bernhard und Gunther, Steinwiedder Markus - Scheiblmayer Stefan, sowie Mayer Klaus - Widmann Karl traten um das silberne Leistungsabzeichen an. Bei Gunter Wotschitzky ging es neben einer guten Platzierung auch um das Erreichen des silbernen Leistungsabzeichens, was er mit seinem Bruder souverän meisterte. Mit großem Anfeuern der Zuseher wurden die Kameraden Mayer Klaus und Widmann Karl im Ziel erwartet und sie fuhren in der Meisterklasse mit Tagesbestzeit zum Landessieg. In der Disziplin um das



Markus Steinwiedder erwarb mit einem 4. Platz das goldene Leistungsabzeichen der Steiermark.

bronzene Leistungsabzeichen starteten Mayer Klaus und Scheiblmayer Stefan sowie Bayer Kurt und Steinwiedder Markus. Neben dem ersten Platz unserer Kameraden wurden auch von allen anderen hervorragende Leistungen erbracht.

Nach einer Erholungspause von nicht all zu langer Zeit begannen die Kameraden Bayer, Scheiblmayer und Steinwiedder wiederum mit dem Training für den Steirischen Landeswasserbewerb, ging es doch für Scheiblmayer um das Erreichen des silbernen und für Steinwiedder um das Erreichen des goldenen Leistungsabzeichens. Der Bewerb fand am 3. September in Lebring, Bezirk Leibnitz, statt.

In der Disziplin Bronze starteten Bayer und Steinwiedder, in Silber Scheiblmayer und Bayer. und in Gold Steinwiedder Markus. Das goldene Leistungsabzeichen der Steirer wird vom nur von einem einzelnen Mann in der Zille durch einen eng gesteckten Parkour bestritten. Außer dem Parkour müssen auch noch 10 Schifffartsknoten und 300 Prüfungsfragen abgelegt werden. Neben beachtlichen Leistungen in Bronze und Silber konnte Markus Steinwiedder einen hervorragenden 4. Platz beim Leistungsabzeichen in Gold erreichen.

Unsere Wehr zählt zur Zeit 21 ausgebildete Schiffsführer. Wichtig für alle ist es, im Ernstfall richtig zu reagieren und so wurden auch im vergangenen Jahr wieder Übungen und Schulungen mit den beiden Booten durchgeführt. Übungsschwerpunkte sind dabei Kenntnisse über die Motoren, An- und Ablegen im Strom und im stehenden Gewässer, das Einfangen von Gegenständen, das Löschen vom Boot aus, sowie das Bergen von verunglückten Personen.

Neben zahlreichen Sicherungsdiensten bei Regatten und einer Großübung auf einem Passagierschiff wurden wir auch zu einem Einsatz bei einem Schubschiff gerufen.

## Sanitätsdienst

### Neues vom SAN-Dienst

Durch die Praxis im Feuerwehrdienst im Bereich der Esten Hilfe hat sich für uns herausgestellt, das es nötig und sinnvoll ist, eine Kooperation mit den Sanitätstrupps der Nachbarfeuerwehren zu installieren.



Bei der Jahreshauptversammlung im März stellte uns unser Santruppkommandant Wolfgang Waldburger die neuen Notfallrucksäcke vor.

Zusammen mit Dr. Falkner (Feuerwehrarzt) gelang es, eine Plattform zu bilden, wo alle 6 Mon. eine Weiterbildung bzw. Austausch der Sanitäter stattfindet.

Mich freut es persönlich, dass der Sanitätsdienst dazu beiträgt, etwas über die eigenen Grenzen zu blicken.

Das erste Treffen am 8. Juni 2005 gab uns recht. Es



Das richtige Retten von verunfallten Personen aus den verschiedensten Kraftfahrzeugtypen muss immer wieder geübt werden.

kamen über 40 Interessenten ins Feuerwehrhaus Ottensheim (FF Walding – FF Höflein – FF Ottensheim) um einem Themenabend über Wunden, Verbrennung, Schock, moderiert von Dr. Falkner, zu folgen.

Am 16. November wird es um Rettungs- und Bergetechniken gehen – Was ist alles möglich?

Vielen Dank nochmals an Dr. Falkner für seinen Einsatz und sein Engagement im Bereich der Notfallhilfe.

Wolfgang Waldburger

### Rettungsmittel der Feuerwehr Ottensheim

- Neue Schaufeltrage - Kommandofahrzeug
- Sauerstoff - Kommandofahrzeug
- Notfallrucksack (Kreislauf, Atmung, Wunden, Verbrennung) - Kommandofahrzeug und RÜST
- eine Vakuummatratze (Wirbelsäulenverletzung) befindet sich im Kommandofahrzeug
- große SAN- Koffer (Wunden, Kreislauf, Atmung) sind im TANK und LF
- kleine SAN-Koffer befinden sich im Rover, A-Boot und in der Motorzille



Ein großer Teil der Rettungsmittel befindet sich in unserer „Fahrenden Einsatzzentrale“, dem Kommandofahrzeug.

## Tag der offenen Tür

Am 11. September 2005 lud die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim zum Tag der offenen Tür. Bei wunderschönem Wetter durften wir nicht nur zahlreiche Ottensheimerinnen und Ottensheimer, sondern auch Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Auch heuer besuchten uns wieder Feuerwehrkameraden aus Gotthaming, Gemeinde Haag am Hausruck.



Die Begrüßung unserer Gäste übernahmen in bewährter Weise Alexandra und Christian Pargfrieder.

Bei Führungen durch das Haus wurden alle technischen Einrichtungen, welche auf dem modernsten Stand der Technik sind, gezeigt und erklärt. Ein besonderes Erlebnis für die interessierten Besucher war die Chronik der FF Ottensheim, die im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.



Für unsere jungen Gäste war die Kletterwand eine Herausforderung und neue Erfahrung.



Wie man sieht, ist der Platz hinter dem Lenkrad eines Feuerwehrfahrzeuges schon bei den Jüngsten beliebt.



Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Besuchern für das zahlreiche Erscheinen bei unserem „Tag der offenen Tür“.

An solch einem Tag dürfen natürlich die Kinder nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit unserem neuen Tanklöschfahrzeug durchgeführt. Bei diesen Fahrten konnte man schon manchen Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau erkennen. Es gab eine Kletterwand, 3 Trampoline, im Jugendzelt wurden die Luftballons auf-



Auch das muss sein. Eine Stärkung für die fleißigen Helfer bei unserem Fest.



Wie alle Jahre, so gab es auch heuer wieder den gemeinsamen Abschluss unseres „Tag der offenen Tür“.

geblasen, die Karten für den Luftballonstart vorbereitet und man konnte sein Feuerwehrauto selber malen. Die Feuerwehrjugend stellte ihr Können bei einer techn. Einsatzübung zur Schau. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.

Für perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes-frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen sorgte das Team rund um unsere Helga Gattringer.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag (frühe Nacht) sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

### Ergebnis des Ballonweitflugbewerbes der Feuerwehrjugend

Bis zum Stichtag sind 8 Karten bei uns eingetroffen. 2 aus Gmünd, 1 Sandl, 1 Hirschbach, aber leider alle ohne Absender. Eine weitere Karte kam aus St. Gilgen am Wolfgangsee und eine aus Znaim in Tschechien. Diese Karten wurden aber von Mitgliedern der Feuerwehrjugend abgesendet.

### **Die Sieger des Wettbewerbes sind daher:**

**Christoph Nöbauer**, Hostauerstraße 28, die Karte kam aus Sandl

**Daniel Glaser**, Gartenstraße, diese Karte kam aus Windhaag bei Freistadt

## Feuerwehrausflug

Am 24. September fand der eintägige Ausflug der Feuerwehr Ottensheim statt. Um 7.30 Uhr starteten wir mit zwei Bussen bei eigentlich schon herbstlichen Frühtemperaturen in Ottensheim. Es gibt jedoch noch Männer mit strengen Prinzipien und so staunten manche über das Beinkleid von.....



.....richtig, „Bill“ unser Schreiberling wechselt aus Prinzip erst Anfang Oktober zu langen Hosen und die Holzschuhe werden sowieso bis zum ersten Schnee getragen.

Gestärkt durch Gilli's Speckweckerl starteten wir schon um 9.00 Uhr die Führung durch den Baumkronenweg in Kopfung. Der Wettergott meinte es gut mit uns und so konnten wir bei strahlendem Sonnenschein die Führung und die wunderschöne Umgebung genießen. Nach ca. 2 Stunden interessanter und sehr fachkundiger Führung ging es weiter nach Passau, wo im Anschluss an das Mittagessen zwei wirklich sehr interessante barocke Stadtführer auf uns warteten, um uns einen Teil der Geschichte der Stadt Passau näher zu bringen.

„Folget mir und lauschet meinen Erzählungen“.....und alle waren von dem vom Stadtführer inszenierten, man



Die erste Station unseres Ausfluges war der Baumwipfelweg in Kopfung mit einer fachkundige Führung.

kann fast sagen Theaterstück, begeistert... *„oder was sagen Sie, Herr Bürgermeister“* (Kneidinger Peter). Kaum ein paar Schritte gegangen, hatte er schon wieder jemandem eine Figur zugeteilt und erzählte eine passende Geschichte dazu.



Die Stadtführung in Passau wurde von einem in „barocke Gewänder“ gekleideten Führer abgehalten.

Die sehr unterhaltsamen Geschichten über Passau und deren Bewohner wurden dann nach eineinhalb Stunden doch etwas lange und einige freuten sich schon auf ein Getränk, andere wieder auf das Bummeln in der schönen Stadt Passau.

Um 17.00 Uhr konnten wir das Schiff, die MS Ilz, betreten und dank der lobenswerten Pünktlichkeit aller Teilnehmer ging es um 17.30 Uhr stromabwärts. Ein kurzer Abstecher mit dem Schiff noch in den Inn, und dann ging die Fahrt Richtung Ottensheim.

Nach einem ausgezeichneten Ripperlbuffet sorgten diesmal nicht Toni & Karl sondern Toni & Hans mit



Am Schiff spielten unsere „3 fidelen Feuerwehr“ zur Unterhaltung und zum Tanz auf.

„Teufelsgeiger Kurt“ für eine tolle Stimmung. Einer der musikalischen Höhepunkte war der „Laurenziberg“ vom Brandstätter Franz.

Mit etwas Verspätung durch Staus vor den Kraftwerken endete um Mitternacht an der Anlegestelle in Ottensheim ein schöner und geselliger Ausflug 2005.

## Schiwochenende

### „Einsatz“bericht Schiwochenende FFO 2005

Wie bereits in den 80er Jahren und zuletzt 1997 verbrachten die Kameraden der FFO ein herrliches Schiwochenende in der Wildschönau bei der Familie Moser und am tief verschneiten Schatzberg in den Kitzbühler Alpen. 28 Personen reisten schon Freitag, weitere 7 kamen am Samstag mit dem „Adiexpress“ nach.

Nach dem Abendessen am Freitag wurde noch eine mitternächtliche Besichtigungstour zur Gruttn-Bar (Aprés-Ski-Bar direkt am Ende der Talabfahrt) gestartet – natürlich verpflichtend für Reiseleiter. Unter der fachlichen Anleitung des Ottensheimer Gastronomen C.H. beurteilten mehrere freiwillige Testpersonen das urige Lokal – Testurteil SEHR GUT!

Samstag, 8.00 Uhr Frühstück – Eintreffen der Nachzügler – 9.00 Uhr SCHIFAHREN bei 15 Grad minus jedoch blauem Himmel und traumhafter Schneelage.



Bei herrlichem Wetter, traumhafter Schneelage und einer Saukälte verbrachten die Schibegeisterten das Wochenende in der Wildschönau.

Abschluss war natürlich wieder in der bereits getesteten Gruttn-Bar bis zum Abendessen um 19.00 Uhr!

Nach dem Abendessen wurde vereinzelt noch etwas Karten gespielt – die meisten waren jedoch vom vielen Schifahren so geschlaucht – oder doch vom Aprés Ski, dass bald Ruhe im Quartier einkehrte.

Sonntag abermals Kaiserwetter aber wieder 15 Grad minus. Nach einem gemütlichen Mittagessen in der Mittelstation wurde die Heimreise nach Ottensheim am frühen Nachmittag begonnen.

**Faustball-Ortsmeisterschaft 2005**  
**Jugendmannschaft distanzierte**  
**die "Alten"**

Bei der diesjährigen Ortsfaustballmeisterschaft nahm erstmals auch eine Jugendmannschaft neben den Routiniers der Feuerwehr Ottensheim teil. Die Routiniers verpassten ganz knapp den Einzug zu den TOP 6, damit war offenbar die Motivation, sich weiterhin ordentlich anzustrengen, dahin. In der Zwischenrunde spielten die Jungen, verstärkt mit



Die Jugendmannschaft der Feuerwehr Ottensheim hockend v.l.n.r.: Erich Kainerstorfer, Tina Scherer, Jürgen Hörletseder und stehend v.l.n.r.: Sebastian Gassner, Stefan Kainerstorfer, Markus Mayer und Benjamin Ecker.



Die Feuerwehrrountiniers am Bild v.l.n.r.: Karl Widmann, Kurt Bayer, Stefan Kainerstorfer, Gunther Wotschitzky und Andreas Pöchtrager.

Kainerstorfer Stefan groß auf und sicherten sich den 10. Rang. Wie immer war die Faustball-Ortsmeisterschaft eine gesellige und lustige Veranstaltung für den Breitensport.



**2005**

Am 9. Juli 2005 nahmen Christian Pargfrieder und Wolfgang Waldburger zum zweiten mal am legendären Maurersachsrennen teil.

Ob man in der heuer erstmals ausgeschriebenen „seriennahen Klasse“ mit original Moped auf entschärfter Strecke ohne Kamelbuckel und lediglich 2 Stunden Renndauer oder am legendären 6 Stunden Marathon teilnimmt war für unsere Mopedraudis keine Frage. Unter dem Motto „wer bremst verliert“ wurde am 1. Mai um 0,5 Minuten angemeldet - Startnummer 89 – fixer Startplatz ohne Qualifikation.



Unsere „2 Wilden mit ihrer Maschin“. Christian Pargfrieder und Wolfgang Waldburger, bei ihrer Rennmaschine.

Schon Mitte Mai konnte man Christian gelegentlich mit dem neuen Renngerät durch den Ort fahren sehen oder auch nur hören denn es wurde natürlich allerhand experimentiert um mehr Leistung aus den 50 ccm zu holen. In der Tuninggarage von Paggi Adi wurde aus zwei „Saugern“ und einigen Ersatzteilen von anderen Mopeds ein Renngerät zusammengebaut.

Leider reichte das herkömmliche auffrisieren des Saugers in keiner Weise um das Moped im völlig durchnässten und aufgeweichten Boden in annähernder Renngeschwindigkeit zu bewegen.

Auch der beste Kampfgeist konnte die technische Unterlegenheit nicht kompensieren und so reichte es lediglich für Platz 71 bei 99 gestarteten Teams.

Doch alleine schon das Durchkommen ist bei 96 gefahrenen Runden bzw. 144 Kilometer mit Vollgas über Stock und Stein eine beachtliche Leistung für Mensch und Maschine.

### Kindergärten und Schulen immer ein Fixtermin bei der Feuerwehr Ottensheim

Wie jedes Jahr kamen auch heuer wieder einige Schulklassen und Gruppen der Kindergärten zu uns auf Besuch. Es waren dies die dritten Volksschulklassen, von der Hauptschule die ersten Klassen, die Polytechnische Schule, die Ottensheimer Kindergärten und erstmals eine Kindergartengruppe aus Linz. Die Kinder und Jugendlichen besichtigten das



Die Jugendlichen der Polytechnischen Schule durften die Feuerlöscher schon selbst ausprobieren.

Feuerwehrhaus, Fahrzeuge, Motorboote und sonstige Geräte der Feuerwehr Ottensheim. Einige konnten die ihnen gezeigten und erklärten Geräte auch ausprobieren. Ganz besonders das Spritzen mit den Hochdruckrohren und der Kübelspritze ist bei den Kleineren beliebt. Auch die Vorführung von Spreizer und Schere, welche die Kinder zum Teil selbst ausprobieren, ist immer wieder interessant. Für die Größeren gibt es dann immer noch Vorführungen mit den Feuerlöschern, welche sie unter Anleitung auch selbst bedienen dürfen. Eine abschließende Rundfahrt mit den Feuerwehrautos durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.

Besonderer Dank gilt dabei jenen Feuerwehrmitgliedern, die sich immer wieder die Zeit zur Betreuung unserer jungen Besucher nehmen.



Die Fahrt von und zur Schule ist meistens schon ein kleines Erlebnis für unsere jungen Besucher.

### Ferienaktion im Sommer Ein Nachmittag bei der Feuerwehr Ottensheim

Anfang August herrschte Hochbetrieb im und rund ums Feuerwehrhaus. Im Rahmen der Jugendsommertage der Marktgemeinde Ottensheim kamen an einem



Kurt Bayer übernahm die Einteilung unserer jungen Besucher in Gruppen.

Freitag nachmittag rund 30 Jugendliche zur Feuerwehr Ottensheim, um die Tätigkeiten und Aufgaben der Feuerwehr kennen zu lernen.

Mit fachkundiger Betreuung wurde den Kindern der Alltag im Feuerwehrdienst näher gebracht. Im Stationsbetrieb ging es bei einer Kletterpartie auf der großen Leiter hinauf zum höchsten Punkt des FF-Hauses, dem Schlauchturm. Da gehörte schon einiger



Mit der Leiter hoch hinaus auf den Schlauchturm und die Aussicht von oben genießen.

Mut dazu, so hoch zu klettern. Beim RLFA 2000 wurde mit dem Bergwerkzeug ein Fahrrad zerlegt und mit Hochdruck Wasser gespritzt. Der Hochleistungslüfter sorgte dann wieder für trockenes Gewand. Bei der Ersten Hilfe Station wurden Verbände angelegt und



Eine Fahrt mit dem A-Boot (Arbeitsboot) ist, wenn es das Wetter zu lässt, immer ein Fixpunkt.

Bergungen mit der Schaufeltrage und Vakuummatratze durchgeführt. Mit unserem neuen TLFA 4000 wurden Rundfahrten über den Dürnberg gemacht und auf der Donau ging es mit dem A-BOOT auf flotten Wellen auf und ab.



Auch die „Erste Hilfe“ und der Abtransport auf der Vakuummatratze wurde mit den Kindern geübt.

Nachdem alle 5 Station von den Kindern bestens absolviert waren, wurde das Pommes-frites-Standl regelrecht gestürmt.

Den Kindern machte dieser Nachmittag sehr großen Spaß und vielleicht wurde dabei so manches Interesse für eine künftige Mitarbeit bei der Feuerwehr geweckt.

### Besuch der Oberösterreichischen Abschnitts-Kommandanten in Ottensheim

Am 10. September 2005 waren die oberösterreichischen Abschnittskommandanten und Funktionäre des Landes-Feuerwehrverbandes mit ihren Gattinnen im Feuerwehrhaus Ottensheim zu Gast. Auf ihrer Bildungs- und Informationsfahrt kamen sie in Ottensheim mit dem Schiff an und frühstückten in unse-



Für die Teilnehmern des Abschnittskommandanten-Ausfluges wurde im Feuerwehrhaus ein Frühstück bereitgestellt.

rem schönen Feuerwehrhaus. Es war uns eine große Ehre, die ca. 60 Personen bei uns bewirten zu dürfen. Es freute uns, dass wir auch Bezirks-hauptmann Mag. Helmut Ilk und Landesfeuerwehr-kommandant Hans Huber in unserem Feuerwehrhaus begrüßen konnten. Nach dem gemeinsamen Frühstück und einem kurzen Vortrag von Bezirkshauptmann Mag. Ilk ging die Fahrt mit 2 Bussen weiter.

### Atemschutzleistungsprüfung

Die Kameraden M. Steinwiedder, W. Waldburger und F. Kindermann legten am 29.10. im Feuerwehrhaus Bad Leonfelden die Atemschutzleistungsprüfung ab. Bereits Anfang des Jahres unterzog sich Alexander Mayr dieser Prüfung, der nun auch als Hauptbewerber bei diesen Leistungsprüfungen ist.



Intensives Trainig mit den Atemschutzgeräten ist eine der Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung.

**Dienstjubiläen bei der  
Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim**

Fast jedes Jahr werden bei der Florianimesse Anfang Mai Kameraden mit Medaillen des Landes Oberösterreich zu runden Dienstjubiläen ausgezeichnet. So auch heuer wieder.



Am Bild sind jene Kameraden, die nach der Florianimesse ausgezeichnet wurden. V.l.n.r.: Klaus Mayer, Gerhard Leibetseder, Josef Klaubauf, Hubert Leibetseder und Josef Madlmayr.

**Dienstjubiläen 2005**

**50 Jahre**

KLAUBAUF JOSEF	1. Oktober 1954
LEIBETSEDER HUBERT	16. April 1955
MADLMAYR JOSEF	16. April 1955
MIKSCHL JOHANN	16. April 1955

**40 Jahre**

DORFER RUDOLF	1. Jänner 1965
BACHMAYR HELMUT	5. April 1964

**25 Jahre**

MAYER KLAUS	17. April 1980
LEIBETSEDER GERHARD	18. April 1980
PÖCHTRAGER ANDREAS	1. Juli 1980

**Karl Widmann übergab seine  
Funktion als Zugskommandant  
der Feuerwehr Ottensheim an  
Bernhard Wotschitzky**

Bei unserer Jahreshauptversammlung am 11. März übergab Karl Widmann die Funktion des Zugskommandanten an Bernhard Wotschitzky. Karl Widmann war 17 Jahre Zugskommandant und zuvor 5 Jahre Gruppenkommandant unserer Feuerwehr. In



Karl Widmann wünscht seinem Nachfolger als Zugskommandanten der Feuerwehr Ottensheim, Bernhard Wotschitzky, alles Gute.

diesen 22 Jahren war Karl auch ständig im Kommando vertreten und prägte die Geschicke unserer Wehr entscheidend mit. Für uns war dieser Zeitpunkt zu früh, er aber meinte: „Das hab ich lange genug gemacht, das gehört in jüngere Hände“. Sein Nachfolger Bernhard Wotschitzky ist für diese Funktion (er ist Berufsfeuerwehrmann im Landes-Feuerwehrkommando und war schon 7 Jahre Gruppenkommandant in unserer Wehr) aber auch bestens geeignet. Die Funktion des neuen Gruppenkommandanten übernahm ab diesem Zeitpunkt Roland Ecker.

*Wolfgang*  
**Gillhofer**  
Der Marktplatzbäcker

---

Marktplatz 1 4100 Ottensheim  
Tel 07234/82261 oder 0664/5231288  
E-Mail : [der.marktplatzbaecker@aon.at](mailto:der.marktplatzbaecker@aon.at)

**Ehren-Oberbrandinspektor  
Josef KLAUBAUF feierte seinen  
80. Geburtstag**

Am 1. Juli 2005 feierte unser ehemaliger Kommandant-Stellvertreter Josef Klaubauf seinen 80. Geburtstag (man kann es kaum glauben).



Kommandant Gerold Wallnöfer und sein Stellvertreter Klaus Mayer gratulierten unserem „Sepp“ an diesem Tag und bedankten sich nochmals für die von ihm geleisteten Arbeiten für die Feuerwehr und Ottensheim.

**Runde Geburtstage von  
Feuerwehrkameraden:**

<b>Klaubauf Josef</b>	80 Jahre am 01.07.2005
<b>Leibetseder Franz</b>	80 Jahre am 10.12.2005
<b>Pühringer Anton</b>	75 Jahre am 25.02.2005
<b>Hofmann Rudolf</b>	75 Jahre am 14.03.2005
<b>Schinkinger Hubert</b>	60 Jahre am 29.10.2005
<b>Kainerstorfer Elisabeth</b>	40 Jahre am 04.10.2005
<b>Steinwiedder Markus</b>	30 Jahre am 28.03.2005

**Neue Feuerwehrmitglieder**

<b>Birgit Kainerstorfer</b> (Lehrling)	seit 5. 5. 2005
<b>Holger Wagner</b> (Operator)	seit 15. 9. 2005

**Lehrgänge, die im Schuljahr 2004/05  
besucht wurden**

<b>Scheiblmaier Stefan</b> Wasserwehr-Lehrgang II	14.09. - 17.09.2004
<b>Kindermann Franz</b> Atemschutzwartelehrgang Atemluftfüllstationen-Lehrgang Geländefahrlehrgang	15.10.2004 29.11.2004 22.6.2005
<b>Kainerstorfer Kurt</b> Jugendbetreuer-Lehrgang Geländefahrlehrgang	14.-15.1.2005 22.6.2005
<b>Waldburger Wolfgang</b> Gruppenkommandanten-LG Technischer Lehrgang I Schiffsführerweiterbildung	08.11 - 12.11.2004 12.01 - 14.01.2005 19. - 21.9.2005
<b>Mayer Klaus</b> Atemluftfüllstationen-Lehrgang.	29.11.2004
<b>Ecker Roland</b> Technischer Lehrgang I	12.01.2005 - 14.01.2005
<b>Gillhofer Wolfgang</b> Technischer Lehrgang II	13.12. - 14.12.2004
<b>Wallnöfer Gerold</b> KDT-Weiterbildungs-Lehrgang Schiffsführerweiterbildung	18.02.2005 19. - 21.9.2005
<b>Bayer Kurt</b> Lehrgang für Warn-Messgeräte	08.02.2005
<b>Krbecsek Christian</b> Stralenmess-Lehrgang II	23. - 25.5.2005
<b>Steinwiedder Markus</b> Schiffsführerweiterbildung Geländefahrlehrgang	19. - 21.9.2005 22.6.2005
<b>Wotschitzky Gunther</b> Schiffsführerweiterbildung	19. - 21.9.2005
<b>Hinterndorfer Hermann</b> Geländefahrlehrgang	22.6.2005

**Impressum**

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at  
**Druck:** S. Koll, Ottensheim